

Wörgl, den 22. Juli 2015

Suchtberatung Tirol: Zahlen und Fakten zum Drogenkonsum im Bezirk Kufstein

„Man schätzt, dass 30 bis 40 Prozent der jungen Erwachsenen im Bezirk Kufstein einmal in ihrem Leben Konsumerfahrungen mit Cannabis haben. Allerdings konsumiert nur ein Bruchteil Drogen in einem Ausmaß regelmäßig, das gesundheitsgefährdend ist bzw. eine Abhängigkeit verursacht“, berichtet Mag. Birgit Keel, Geschäftsführerin der Suchtberatung Tirol, anlässlich der Präsentation des Jahresberichts.

„2014 haben 122 Personen unsere Beratungsstelle in Wörgl besucht. In der Suchtberatung Tirol steht allerdings nicht die Droge sondern der Mensch im Mittelpunkt. Unser theoretischer Ansatz ‚Hilfe zur Selbsthilfe‘ findet sich in unserer täglichen Arbeit wieder, in dem wir die Menschen ganzheitlich psychosozial begleiten und unterstützen. In unserem Team arbeiten PsychologInnen, PsychotherapeutInnen und SozialarbeiterInnen; für rechtliche Belange arbeiten wir mit einem Rechtsanwalt zusammen“, so Mag. Birgit Keel.

„Nach wie vor besteht zwischen der Substitutionsambulanz Wörgl und der Suchtberatung Tirol eine sehr konstruktive Kooperation. Zur Zeit sind etwa 150 Menschen in der Drogenambulanz in Wörgl in Substitution. Ebenso zeigte sich die Gesundheitsbehörde bemüht, KonsumentInnen illegaler Substanzen an uns zu vermitteln, um sie über gesundheitliche Risiken zu informieren, sie bei psychosozialen Problemen zu beraten und sie auf dem Weg bei der Erreichung der Abstinenz zu begleiten. Im vergangenen Jahr wurde auch von Seiten der Kinder- und Jugendhilfe unser Angebot vermehrt angenommen“, so Mag. Birgit Keel.

„Viele Klienten kommen freiwillig in die Beratungsstelle um sich Hilfe zu holen. Auch gibt es viele Zuweisungen von der Drogenambulanz in Wörgl. Derzeit ist auch beobachtbar, dass das Interesse an stationärer Therapie angestiegen ist. Der Großteil unserer Klienten ist männlich und zwischen 25 und dreißig Jahre alt“, sagt **Mag.a Sabine Höller**, Klinische- und Gesundheitspsychologin in der Beratungsstelle Wörgl.

„Wie bereits im Jahr zuvor kontaktierten viele Menschen, die mehrere verschiedene Drogen nehmen, die Beratungsstelle, um sich um Informationen bezüglich stationärer Therapieeinrichtungen einzuholen oder Hilfestellung bei der Vermittlung zum Entzug und anschließender stationärer Therapie zu bekommen. Zum anderen waren oftmals sozialarbeiterische Interventionen ein wesentliches Ziel, um die KlientInnen vor dem Verlust von Arbeit oder Wohnung zu bewahren. Zudem erforderte das Vorhandensein psychischer Probleme (Ängste, Depressionen sowie Psychosen) die Weitervermittlung zu einem/einer PsychiaterIn.“, so Sabine Höller.

Insgesamt hat die Suchtberatung Tirol in Wörgl im vergangenen 96 KlientInnen und 26 Angehörige kostenlos beraten und betreut. Die Suchtberatung Tirol bietet in Wörgl psychosoziale und klinisch-psychologische Beratung, Betreuung und Begleitung von drogengefährdeten und drogenabhängigen Personen mit illegalem Substanzkonsum. (www.verein-suchtberatung.at)

(Schluss)

Rückfragen: **Birgit Keel**, MSc, Geschäftsführerin Suchtberatung Tirol, Tel.: 0650/8808478..